



Deutsch denken – denke Deutsch!

Artikelserie und Podcast

**Freiheit unter deutschem Recht:
Die Wiederherstellung der Würde, der Selbst-
bestimmung und der souveränen Staatlichkeit
des Deutschen Volkes**

Teil 2: "Reichsbürger" und die freie Geburt des Menschen



Autoren:

Stefan Andreas Görlitz
Sylvia Elisabeth Geiß

t.me/Deutsch_denken_denke_Deutsch

Der Text steht zur freien Nutzung unter Angabe der Urheber zur Verfügung.
Änderungen sind nicht erlaubt.



Deutsch denken – denke Deutsch!

"Reichsbürger" und die freie Geburt des Menschen

Das Deutsche Reich bedroht die Welt seit 1896 mit Freiheit.

Der deutsche Reichstag hat mit seinem Beschluß über die Gesetzgebung zum Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) am 1. Juli 1896 mit dem gesetzlich festgeschriebenen Recht der freien Geburt eines jeden Menschen und der staatlichen Garantie dessen den Weg der völkerverbindenden Befreiung der Menschen beschritten.

Das alliierte Verbrechen der Umerziehung ist unter anderem darauf ausgerichtet, dem Deutschen Volk den Zugang zu seinen Geburtsrechten abzuschneiden. Der gewöhnliche Blick über den Zaun zu den Nachbarn des Deutschen Volkes läßt in der Zwischenzeit kaum noch einen Unterschied erkennen.

Uns, den Angehörigen des Deutschen Volkes, hat man das Selbstbewußtsein über den Unterschied der freien Geburt dem Wissen und dem Erkennen entzogen.

Die Menschen anderer Volkszugehörigkeiten werden gewöhnlich unter der Dominanz einer Herrschaftsform geboren mit der Pflicht, Gehorsam zu leisten und sich zu fügen.

Untertanentum, Leibeigenschaft und Sklaventum sind Ausdruck weltweit üblicher, auf Rechtlosigkeit der Menschen basierender Herrschaftsformen.

Zur Errichtung und Aufrechterhaltung derartiger Herrschaftsformen bedarf es eines organisierten Mangels an Bildung und der kalkulierten Not, auf die Zuteilung von Überlebensangeboten angewiesen zu sein.

Nahrung, Unterkunft und ein "Taschengeld" werden somit zu einem sinngebenden Ziel, um Normen zu erfüllen, als Maßstab der Lebensberechtigung und für die Zuerkennung der Umstände der Lebensqualität.

Selbst die Zuteilung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen gemäß UN-Resolution 217 A (III), Art. 29, Pkt. 3, basiert auf zuerkanntem Wohlverhalten.



Deutsch denken – denke Deutsch!

Wer in unseren Tagen unter den geschilderten Lebensumständen geboren wird, glaubt von sich, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Das ist jedoch ein Trugschluß. Der Spielraum für Entscheidungen ist vorbestimmt und dient unter anderem zur Disziplinierung der Herrschaftsunterworfenen.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

Wir, die Angehörigen des Deutschen Volkes, sind nicht geboren, um Normen zu erfüllen, weil wir frei Geborene sind.

Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts trugen die Reformen des Freiherrn vom Stein und des Grafen Hardenberg in Preußen sowie die mit der preußischen Heeresreform neu geschaffenen gesetzlichen Lebensumstände zur Befreiung der Menschen bei.

Bei den Überlegungen über Maßnahmen zur Befreiung von napoleonischer Besetzung und Vorherrschaft wurde die Identifikation des Volkes als staatstragendes Element entdeckt.

"Im Herzen freier Bürger ist der Staat sicher geborgen."

Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein, 1757-1831

Der *Ewige Bund* und mit ihm der Staatenbund, das Deutsche Reich, entstieg den Nebeln der Zersplitterung und Desorientierung, die durch die napoleonische Willkürherrschaft Frankreichs gezielt über Europa verbreitet worden waren. Das Deutsche Reich in seiner modernen Gründungsform des Jahres 1871 ist eine Verbindung bis dahin zerstrittener Fürstentümer und Kleinstaaten, den fragmentarischen Überbleibseln des ehemaligen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation

Wir erinnern uns, als wäre es gestern gewesen: Kaiser Franz II., ein Habsburger, hatte auf Veranlassung Napoleon Bonapartes, dem Despoten und Heerführer aus Frankreich, 1806 die Krone des Heiligen Römischen Reiches



Deutscher Nation niedergelegt – nicht ohne zuvor auf Veranlassung Bonapartes im Jahr 1803 einen als Reichsdeputationshauptschluß bezeichneten geostategischen Maßnahmenkatalog zur Raumordnung des Reichsgebietes durchzusetzen.

Napoleon hatte Kaiser Franz II. dazu genötigt, nach französischem Vorbild das Reichskirchengut an weltliche Fürsten zu geben und kleinere Reichsstädte in fürstliche Territorien zu integrieren. Mit dem Reichsdeputationshauptschluß werden 112 deutsche Kleinstaaten und Bistümer aufgehoben und größeren Fürstentümern zugeschlagen.

Durch Mediatisierung¹ verloren viele Fürstentümer ihre Eigenständigkeit und die damit verbundenen Souveränitätsrechte.

Im Ergebnis erreichte Napoleon durch die Hand Kaiser Franz II. die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die Einteilung der deutschen Fürstentümer in für Napoleon beherrschbare Regionalitäten sowie die Neutralisierung des Einflusses von Habsburg auf die deutschen Kleinstaaten.

Der Verlust der Zugehörigkeit zur Deutschen Nation

Der Verlust des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation wurde von den Menschen, die auf über 300 deutsche Staaten (Fürstentümer und Gebietskörperschaften) verteilt lebten, subjektiv als Verlust von Identifikation und Orientierung empfunden – der Verlust der Zugehörigkeit zur Deutschen Nation.

Die folgenden 55 Jahre, von der Verbannung Napoleons 1815 bis zum Schluß des *Ewigen Bundes* im Jahr 1870, waren im Wesentlichen friedliche Jahre, während derer über die deutschen Kleinstaaten hinweg ein gesellschaftliches Bewußtsein zu den Themen der staatlichen Ordnung, der Bürgerrechte und der Herrschaftsform entwickelt und öffentlich diskutiert wurde.

Mit dem Schluß des *Ewigen Bundes* und der darauf gegründeten Staatlichkeit des Staatenbundes Deutsches Reich handelt es sich um die Verschmelzung

¹ Mediatisierung = Mittelbarmachung; Entzug von Hoheitsrechten durch Unterstellung oder Eingliederung unter fremde Oberhoheit



Deutsch denken – denke Deutsch!

preußischer Tugenden, wie Pflichtbewußtsein, Uneigennützigkeit, Bereitschaft zum Dienen, Opferbereitschaft und Gemeinsinn sowie der unbesiegbaren preußischen Armee mit der vortrefflichsten Musik, Physik, Chemie, Volkswirtschaft, Historiographie, Philosophie und Philologie, die im Europa des 19. Jahrhunderts zu finden waren. – Ein wahrhaft schlechter Start aus der Sicht europäischer Konkurrenten um deren erklärte Vorherrschaft in der Welt.

Fundamentale Erkenntnisse des Otto von Bismarck

Die politische Arbeit des späteren Fürsten Otto von Bismarck führte ihn von der Arbeit eines Abgeordneten des Preußischen Landtags über die Funktion als preußischer Gesandter und als ostelbischer Junker in vorbehaltloser Identifikation mit dem preußischen Königreich in Ämter mit höchsten Herausforderungen, wie das des preußischen Ministerpräsidenten, des Kanzlers des Norddeutschen Bundes und schließlich in das Amt des Kanzlers des Staatenbundes Deutsches Reich.

Die Auseinandersetzung mit den Grundlagen des preußischen Gemeinwesens unter den Anforderungen innenpolitischer und außenpolitischer Aufgabenstellungen konfrontierten ihn nach eigenen Darstellungen immer häufiger mit den wenig ausgeprägten Neigungen und der standesgemäßen Ignoranz der monarchischen Herren, sich den Anforderungen moderner Staatsführung zu stellen.

In unseren Tagen fällt es schwer, sich diese Arbeitssituation vorzustellen. Der monarchische Herrschaftsanspruch beruht allein auf der Abstammung aus einer adligen Blut- und Geschlechtslinie, die sich in Vorzeiten einen Herrschaftsanspruch erfochten hat.

Im heraufziehenden Zeitalter der Industrialisierung, der Mechanisierung und der explosionsartigen Entwicklung von Bildung und Wissenschaft war ein Herrschaftsanspruch eines Monarchen, der sich alleine auf die Abstammung aus einem Herrschaftsgeschlecht herleitete, jedoch nicht mehr ausreichend, um ein staatliches Gemeinwesen führen und anleiten zu können.



Die Forderungen des Bürgertums nach Rechtsstaat und Verfassung

Das Bürgertum – und in Preußen im Besonderen das Bildungsbürgertum – entwickelte mit seinen gesellschaftspolitischen Forderungen nach Rechtsstaatlichkeit und einem Staatsverfassungsrecht besondere Anforderungen an die Führungsfähigkeit der Monarchie.

Der Begriff des Rechtsstaates wurde insbesondere im nach Freiheit trachtenden Bildungsbürgertum zum Kampfbegriff gegen das monarchisch regierte absolutistische Königreich.

In der Vorstellung zu den Aufgaben des Rechtsstaates jener Zeit wurde die Sicherung von Freiheit und Eigentum der Bürger gesehen. Ein solches "gemeines Wesen" (lat. *res publica*) sollte nach jenen Vorstellungen als vornehmstes Ziel der Förderung des Einzelnen dienen. Verbunden wurden diese Vorstellungen von einer gerechten Staatsordnung mit der Forderung nach einer Verfassung als Grundlage staatlicher Ordnung.

Die Vorstellungen und Forderungen für ein verfaßtes "gemeines Wesen" (*res publica*) schlossen bereits zu dieser Zeit die Anerkennung von Menschenrechten, die Gewaltenteilung und die Allgemeingültigkeit von Gesetzen für jedermann ein, die in einem förmlichen Verfahren zustande kommen sollten.

Für Bismarck stellte sich die offensichtliche Diskrepanz zwischen der "gottgegebenen" Führung der Monarchen und dem Anspruch, den das geführte Volk nun an die Monarchen stellte, auf lange Sicht betrachtet als nicht beherrschbar dar.

Mit der auf sein Betreiben vollzogenen Gründung des *Ewigen Bundes* auf der Grundlage eines Vertrages zwischen den Fürsten des Norddeutschen Bundes und den bis dahin bindungslosen süddeutschen Fürsten wurde ein zeitloses Rechtsfundament für die staatliche Ordnung des deutschen Kaiserreiches gelegt.

Damit war das rechtseinheitliche Gebiet deutschen Rechtes geschaffen.



Dieses Fundament besteht seit der vertraglichen Vereinbarung über den *Ewigen Bund* im Schutze des Bundesgebietes und des innerhalb desselben gültigen Rechtes sowie in der Pflege der Wohlfahrt des Deutschen Volkes.



Abb. 1: Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles
(Proklamation des rechtseinheitlichen Gebietes deutschen Rechtes)

Otto von Bismarck wurde Kanzler des Deutschen Reiches. In der Anlage seiner strategischen Planung der Entwicklung des Staatsaufbaus für den Staatenbund, das Deutsche Reich, wurde die Blut- und Geschlechtslinie der herrschenden Fürsten, mit der diese ihren "gottgegebenen" Herrschaftsanspruch begründeten, gegen die Blut- und Geschlechtslinie der Abstammung jedes einzelnen Bürgers eines der reichsangehörigen Gliedstaaten ausgetauscht.

Mit der an dieser Stelle vorgenommenen Vorstellung des *Ewigen Bundes* werden wir daran erinnert, daß unsere Heimat, das Deutsche Reich, ein Staatenbund ist, der ursprünglich aus 4 Königreichen², 6 Großherzogtümern³, 5 Her-

² Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg

³ Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar-Eisenach, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg



zogtümern⁴, 7 Fürstentümern⁵ und 3 Republiken⁶ in Form von Stadtstaaten gebildet wurde.

In der Wahrnehmung der Weltöffentlichkeit und in der Wahrnehmung der Bevölkerung in den Gliedstaaten war mit der Kaiserproklamation am 18. Januar 1871 das deutsche Kaiserreich in der Mitte Europas als politisch zu berücksichtigender Machtfaktor aufgetaucht.

"Reichsbürger" und die freie Geburt des Menschen

Die Wort- und Begriffsschöpfung "Reichsbürger" entstammt der neu gebildeten Volksgemeinschaft im Deutschen Kaiserreich ab 1871.

Die 1871 durch den *Ewigen Bund* aus 25 Fürstentümern neu gebildete Bevölkerungsgemeinschaft des Deutschen Kaiserreiches benutzte den Begriff des Reichsbürgers als Merkmal der neuen Zusammengehörigkeit. Die Begrifflichkeit des Reichsbürgers ist Ausdruck eines neu entstehenden Zusammengehörigkeitsgefühls der Einwohner des nun neu gebildeten Kaiserreiches.

Von weitaus größerer Bedeutung waren und sind die staatsrechtlichen und die bürgerrechtlichen Veränderungen für uns, die Menschen, die in einer deutschen Blut- und Geschlechtslinie geboren sind. Denn, was ist geschehen?

Auf Veranlassung Bismarcks haben sich die vertragschließenden Staaten im *Ewigen Bund* verpflichtet, das Gebiet des von ihnen gebildeten Staatenbundes zu schützen, in gleicher Weise das innerhalb desselben geltende Recht zu schützen und der Wohlfahrt des Deutschen Volkes zu dienen.

Außerdem wird die Staatsangehörigkeit zu einem der reichsangehörigen Gliedstaaten gesetzlich durch die Blut- und Geschlechtslinie der Abstammung festgelegt.

4 Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt

5 Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Lippe, Schaumburg-Lippe

6 Freie Hansestädte Hamburg, Bremen, Lübeck



Die Entstehung der Bürgerlichen Gesetzgebung

In 25-jähriger Arbeit wurden die Grundlagen zur Bürgerlichen Gesetzgebung erarbeitet. Am 1. Juli 1896 nimmt der Deutsche Reichstag durch Beschlußfassung das Bürgerliche Gesetzbuch an.

Die damit geschaffene Bürgerliche Gesetzgebung folgt der gesellschaftspolitischen Ausrichtung des *Ewigen Bundes* und schafft einen Rechtsrahmen für die selbstbestimmte Verwirklichung der Geburtsrechte jedes deutschen Staatsangehörigen.

Das ist die Geburtsstunde des Rechtes der freien Geburt jedes Menschen und der staatlichen Garantie dessen.

§ 1 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) - Beginn der Rechtsfähigkeit:

"Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Vollendung der Geburt."

§ 1 BGB Rn 1 - Palandt Beck'sche Kurzkommentare⁷:

"Jeder Mensch ist rechtsfähig, ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Geschlecht oder Herkunft. Die Rechtsfähigkeit kann dem Menschen durch behördliche oder gerichtliche Entscheidung nicht aberkannt werden; sie kann auch nicht durch eine Verzichtserklärung ihres Trägers aufgehoben oder beschränkt werden..."

Das Bürgerliche Gesetzbuch faßt die Summe der schützenswerten Rechtsgüter unseres Volkes zusammen. Es beschreibt das allen dem Bürgerlichen Recht unterworfenen Menschen zustehende Recht der Privatautonomie.

Das Prinzip der Privatautonomie in der Regelung des Bürgerlichen Gesetzbuches stattet die Geburtsrechte des Einzelnen mit der staatlichen Garantie und der Sicherheit aus, seine Rechtsbeziehungen selbstbestimmt und selbstverantwortlich in Bezug auf Freiheiten, Rechte, Pflichten und Risiken im Verhältnis zu anderen Menschen zu regeln und auszuüben.

Der Inhaber und Träger von Rechten ist auch Grundrechteträger (s. Einführungsgesetz zum BGB, EG 6). § 1 BGB schließt die Rechteverwertung eines geborenen Menschen aus. Es handelt sich um unveräußerliche Geburtsrechte.

⁷ 68. Aufl. 2009



Deutsch denken – denke Deutsch!

Zum besseren Verständnis von Recht und Gesetz

Recht ist formulierte, in Gesetz gefaßte Freiheit.

Freiheit unter dem Gesetz wird nur durch freiheitliche Gesetze gewahrt. Dazu ist zunächst die Bindung aller staatlicher Organisation und Gewalt an die gesetzliche Ordnung unverzichtbar. Die staatliche Ordnung und das Verfahren der Gesetzgebung sind so anzulegen, daß sie dem Bürger ein Höchstmaß an Freiheit sichert.

Nur diese Bindung aller staatlicher Gewalt und Organisation an die gesetzliche Ordnung sichert die Freiheit unter dem Gesetz.

In einer sozialen Gemeinschaft, in einer Gesellschaft ist Freiheit nur in dem Maße zu reglementieren, wie es mit den Anforderungen des Gemeinwohls, mit dem öffentlichen Interesse und mit dem Bestand der staatlichen Organisation sowie der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben erforderlich ist.

Wenn das Gesetz das formulierte Recht ist, dann bestehen Sinn und Zweck des Gesetzes darin, die Freiheit zu sichern durch die Bewahrung des Rechtes!

Die Verkündung der für die Welt bestimmten Ausformung des Geburtsrechtes der freien Geburt (§ 1 BGB) über die Reichsgrenzen hinaus wurde von Anbeginn bekämpft.

Das Ideal der freien Geburt wurde von nun an unter Einsatz von Krieg, Völkermord, Hunger, Seuchen, dem Kältetod und jeder erdenklichen Form der Apartheid gegen das Deutsche Volk bekämpft.

Zunächst wurde die identitätsstiftende Staats- und Gesellschaftsform des Staatenbundes der deutschen Fürsten, das Kaiserreich, zerschlagen.

Entgegen aller Absicht und Erwartung der Feinde des Deutschen Volkes ist es unserem Volk gelungen, sich in der unvorbereiteten Herausforderung zu rechtzufinden und den Ewigen Bund von 1871 in Fortsetzung, Festigung und Erneuerung durch die Verfassung der Deutschen Republik vom 11. August 1919 in Rechtskontinuität fortzuführen.



Deutsch denken – denke Deutsch!

Die Leistungsfähigkeit, die unser Volk seit 1871 bis zum Ende des I. Weltkrieges bewiesen hatte, wurde ab 1919, nachdem man die deutschen Untertanen ihrer Herrschaftsordnung des Kaiserreiches beraubt hatte, per Diktat von Versailles dazu mißbraucht, den ökonomischen und finanziellen Interessen der Feindmächte des Deutschen Volkes zu dienen. Geplant und für jedermann nachlesbar war das Ziel der ökonomischen und physischen Vernichtung des Deutschen Volkes.

Mit der Abdankung der deutschen Monarchie wird die Bühne frei für den Faschismus in deutschen Landen und in der Welt als Herrschaftsform der angestrebten "Neuen Weltordnung".

Zwei Völkermordintrigen im 20. Jahrhundert und die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen waren und sind darauf ausgerichtet, die Verbreitung des Rechtes der freien Geburt des Menschen über die Grenzen des rechtseinheitlichen Gebietes deutschen Rechtes hinaus zu unterbinden.

Die UN versklavt die Menschenrechte und macht sie zum Geschäftsmodell. Menschenrechte gelten für jeden, der sich von IWF, FED und Weltbank freikaufen kann oder wenigstens so weit, wie der Geldbeutel reicht. Zu alledem war es notwendig, das Deutsche Reich von der Mitsprache auszuschließen und von der Mitwirkung fernzuhalten.

Der *Ewige Bund* ist das Erbe jedes Menschen in der Geburt deutscher Blut- und Geschlechtslinie und rechtliche Grundlage für Frieden, Freiheit und Souveränität des Deutschen Volkes.

Das Besondere: Nicht der deutsche Staatenbund, sondern wir, die Menschen aus deutscher Blut- und Geschlechtslinie als Angehörige und Geschützte des *Ewigen Bundes*, sind souverän!

Wir sind die, auf die wir gewartet haben

Wir sind damit die Berufenen, etwas zu tun. Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben, da wir bis heute in Unwissenheit gehalten wurden. Wir sind dem Vaterland verpflichtet, das uns zu dem werden ließ, was wir sind!



Deutsch denken – denke Deutsch!

Die Menschen unseres Volkes, die Menschen deutscher Geburt verfügen über das großartige Geschenk unserer deutschen Muttersprache. Unsere deutsche Sprache ermöglicht uns, in besonderer Weise zu denken, indem sie uns in die Lage versetzt, Herz und Verstand zu vereinen. Sie eröffnet uns den Vorzug des Ausdruckes differenziertester Erkenntnis.

Das Privileg, frei geborener Mensch deutscher Abstammung zu sein, ist kein Verdienst. Die Achtung dessen, was mit dem "Zu-Fall" der Geburt in unserem Lande einhergeht und worauf die damit erworbene Freiheit als ein dem *Ewigen Bund* angehöriger Mensch beruht, besteht in der verantwortlichen Beteiligung an der Gestaltung des Hier und Jetzt, der Zukunft zugewandt den Weg bereitend.

Allen, die in diesen Tagen dabei sind, sich auf den Weg zu machen oder die schon Farbe bekannt haben und zu ihrer Geburt als Deutscher stehen, gilt unser Dank. Eure Haltung zeichnet Euch aus. Wir schließen uns mit Standhaftigkeit, Ausdauer, Tatkraft, Stärke und Entschlossenheit an.

"Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist."

Victor Hugo, 1802-1885

Wir lassen uns nicht länger mit dem Narrativ des "unterworfenen Volkes" demütigen.

Wir wenden uns ab von der alliiert verordneten Umerziehung und holen uns die "Lufthoheit" über unsere Köpfe und Herzen mit den Werten von Patriotismus, Nation, Volk, Familie, Glaube, Treue und Demut zurück. Die Tugend fremdbestimmter Völker ist die Geduld bis zu dem Tage, an dem es nur noch eine Tugend gibt, nämlich diese Geduld aufzugeben.



Deutsch denken – denke Deutsch!

Literatur:

- BACH, E. (1957): Der Reichsfreiherr vom Stein. Kleine Biographie eines großen Deutschen. - 1. Aufl. 1957, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.
- BADEN VON, Prinz Max (1927): Erinnerungen und Dokumente. - Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart, Berlin und Leipzig.
- ENGELMANN, B. (1975): Einig gegen Recht und Freiheit. Deutsches *Anti*-Geschichtsbuch, 2. Teil. - C. Bertelsmann Verlag München, Gütersloh, Wien.
- RICHTER, W. (1962): Bismarck. - Fischer Verlag, Frankfurt a. M.
- SCHNABEL, F. et al. (o. J.): Kletts geschichtliches Unterrichtswerk. Grundriss der Geschichte. Für die Oberstufe der höheren Schulen. - Bürgerlicher Liberalismus. - Ausgabe A, Band III, Verlag Ernst Klett, Stuttgart.
- WALTER-SCHOMBURG, K. L. (1942) (Hrsg.): Otto von Bismarck. Gedanken und Erinnerungen - Reden und Briefe. - Safari Verlag Carl Boldt.
-

Quellen:

1. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Palandt, Beck'sche Kurzkommentare, 68. Aufl. 2009
 2. UN-Resolution 217 A (III), Art. 29, Pkt. 3
 3. Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871, RGBl. 1871, S. 64
 4. Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919, RGBl. 1919, Nr. 152, S. 1383 ff.
-

Abbildungen:

- Abb. 1: Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871
(Proklamation des rechtseinheitlichen Gebietes deutschen Rechtes)